

Dankeschön auf Saarländisch

Helferfest des THW-Geschäftsführerbereichs Merzig als Dank für Einsatz bei Hochwasser-Katastrophe

Insgesamt 130 Helfer des THW-Geschäftsführerbereichs Merzig engagierten sich bei der Hochwasser-Katastrophe im Juni im Norden Deutschlands. Beim Helferfest wurde ihnen nun dafür gedankt.

Von SZ-Mitarbeiter
Erich Brückner

Wadern. Lobende Worte, großer Dank, viel Anerkennung und Respekt gab es beim Helferfest des THW-Geschäftsführerbereichs Merzig. Geschäftsführer Sebastian Hohmann hatte die Mitglieder aller zwölf Ortsverbände seines Zuständigkeitsbereiches dazu eingeladen. Insgesamt 130 Helfer waren bei der Hochwasser-Katastrophe im Juni dieses Jahres im Norden Deutschlands im Einsatz. Viele weitere THWler waren in ihren Heimatstandorten mit der Vor- und Nachbereitung des Großeinsatzes beschäftigt.

Saarländisch traditionell mit Schwenkern, Rostwürstchen, Beilagen und Bier wurde zusammen mit den Ehrengästen, den Bundestagsabgeordneten Nadine Schön (CDU) und Oliver Luksic (FDP) sowie Rainer Thome, Referatsleiter für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz im Innenministerium als Vertreter von Ministerin Monika Bachmann, auf eine erfolgreiche Mission angestoßen. Dabei wurden Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht, besprochen, was gut gelaufen war und vielleicht nicht so gut geklappt hatte. In den gemeinsamen Ge-



Mit Schwenkern und Würstchen bedankten sich die Ehrengäste (von links) Sebastian Hohmann, Oliver Luksic, Nadine Schön, Wolfgang Birtel und Rainer Thome, ganz saarländisch-traditionell bei den THWlern für ihren aktiven Dienst bei den Mitbürgern im Katastrophengebiet. FOTO: ERICH BRÜCKNER

sprachen wurden auch Strategien entwickelt, an die bei späteren Einsätzen gedacht werden muss. „So schlimm die Ereignisse für die Betroffenen auch waren, für eine Hilfsorganisation wie das THW ist es lebenswichtig, gebraucht zu werden und das Gefühl zu bekommen, dass sich das beständige Üben und die regelmäßige Ausbildung tatsächlich auch lohnt und man die Mög-

lichkeit bekommt, das Gelernte auch anzuwenden“, betonte Geschäftsführer Hohmann. Sein Dank galt allen für das Engagement und die professionellen Einsätze vor Ort sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team. „Ihr habt gezeigt, dass das kleine Saarland über eine leistungsfähige Truppe verfügt“, sagte Hohmann. MdB Schön gratulierte den THWlern ebenfalls zu ihrer beeindruckenden Arbeit. „Diese verdient Anerkennung und Respekt, denn das ist heute nicht mehr selbstverständlich“, sagte die Bundestagsabgeord-

nete. Ihr Dank galt aber auch den Arbeitgebern für die Freistellung der Mitarbeiter sowie den Familien, die die Abwesenheit ihrer Liebsten in Kauf zu nehmen hatten. MdB Luksic betonte, dass eben diese Solidarität unser kleines Saarland stark mache. Von daher verdienen die THW-Ortsverbände für die Aus- und Fortbildung ihrer Mitglieder jede Form der Unterstützung. „Die Einsätze vor Ort waren ein gutes Zusammenspiel unterschiedlicher Hilfsdienste aus allen Teilen Deutschlands. Es wurde gute Kameradschaft gepflegt“, sagte

AUF EINEN BLICK

Diese zwölf Ortsverbände aus den Landkreisen Merzig-Wadern, Saarlouis und St. Wendel gehören zum Geschäftsführerbereich Merzig und waren im Einsatz: **Nohfelden** und **Freisen** – Materialerhaltung und Verpflegung; **Saarlouis** – Fachgruppe Wassergefahren; **Theley** und **Beckingen** – Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen und Elektroversorgung; **Lebach** – Transport Waspumpen; **Wadern** – Ausleuchtung der Einsatzstellen; **St. Wendel** – Transport Radlader; **Mettlach** – Transportaufgaben; **Dillingen** und **Perl/Obermosel** – Besondere Aufgaben; **Saarwellingen** – Fachgruppe Führung/Kommunikation. **eb**

Wolfgang Birtel, Ortsbeauftragter von Wadern. Viele junge Helfer seien erstmals dabei gewesen und hätten wichtige Erfahrungen sammeln können.

Erik Seimetz vom OV Theley war beim Einsatz für die Wassertersorgung zuständig. „Wir mussten sechs verbrauchte Wasserbecken leer pumpen“, nannte er seine Arbeit vor Ort, während Sascha Becker vom OV Freisen täglich 300 bis 400 Personen verpflegen musste. „Die Leute hatten alle guten Hunger, und entsprechend leer geputzt waren die Teller“, erinnert er sich schmunzelnd.

NACHRICHTEN

WEISKIRCHEN

Hinweisschild herausgerissen

Ein Hinweisschild samt Rohrpfeosten und Betonklotz wurde in der Nacht auf Dienstag vergangene Woche im Bereich des Staudengartens in Weiskirchen gewaltsam herausgerissen und auf die Wiese vor dem Kurparkweier geworfen, meldete die Polizei am Montag. Erkenntnisse über die Täter lagen noch nicht vor. **mtn**

• Wer zu dem Vorfall etwas sagen kann, wird gebeten, sich umgehend beim Polizeiposten Weiskirchen, Tel. (0 68 76) 2 57 oder bei der Polizei Wadern, Tel. (0 68 72) 9 00 10, zu melden.

NUNKIRCHEN

Jubiläums-Nachtturnier auf der Bouleanlage

„Feiert mit uns 10 Jahre Petanque-Freunde Nunkirchen“: Unter dem Motto lädt der Verein zum Jubiläum am Samstag, 10. August ein. Das Fest startet ab 16 Uhr mit einem Jubiläums-Nachtturnier Doublette auf der Bouleanlage am Sportplatz. Anmeldungen dazu sind bis 15.30 Uhr möglich. Gespielt werden fünf bis sechs Runden Schweizer System. Das Startgeld beträgt fünf Euro pro Person. Unter den ersten drei Plätzen werden das Startgeld sowie Urkunden und Preise ausgespielt. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Getränke werden für einen Euro, wie vor zehn Jahren, angeboten. **rw**

WELLINGEN

Fahrer rammt mit Auto Mittelplanke

Schaden in Höhe von rund 2500 Euro richtete ein Unbekannter an einer Schutzplanke auf der BAB 8 Richtung Luxemburg zwischen Dienstag und Donnerstag vergangener Woche an. Dies teilte die Polizei am Montag mit. Demnach kam der bislang unbekannte Fahrzeugführer mit seinem Wagen etwa einen Kilometer hinter dem Tunnel Pellingervon der Fahrbahn ab und stieß gegen die Mittelplanke. Am Fahrzeug des Verursachers, der von der Unfallstelle flüchtete, müsste laut Polizei ebenfalls erheblicher Sachschaden entstanden sein. **mtn**

• Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich an den Polizeiposten Perl, Tel. (0 68 67) 9 33 90, oder an die Polizeiinspektion Merzig, Tel. (0 68 61) 70 40, zu wenden.

BESCH

Vortrag über Osteoporose

Unter dem Motto „Stabile Knochen sind keine Frage des Alters“ hat der Verein für Osteoporose Prophylaxe und Früherkennung einen kostenlosen Vortrag am Mittwoch, 21. August. Start ist um 14 Uhr in der Seniorenalerie Perl. Ab 14 Uhr wird den Teilnehmern die Knochendichte gemessen. Tipps zur Vorbeugung gibt es außerdem aus berufendem Munde. Mitglieder des VdK Besch und Bewohner der Seniorenalerie Perl zahlen 22 Euro, alle anderen Teilnehmer 27 Euro. **thh**

• Anmeldung bei der Seniorenalerie Moselpark Perl, Telefon (0 68 67) 92 20, oder bei Günter Leuck, Telefon (0 68 67) 51 43, und Wilhelmine Leuck, Telefon (0 68 67) 51 35.

PRODUKTION DIESER SEITE:
WOLFF PORZ, MCG,
EDMUND SELZER

Kulinarisches Kräuterwischwandern um Michelbach

Michelbach. Eine kulinarische Kräuterwischwanderung um Michelbach bietet der Naturpark Saar-Hunsrück am Donnerstag, 15. August, von 16 bis 18 Uhr an. Zusammen mit der Kräuterexpertin Klaudia Landahl werden die Teilnehmer heimische und traditionelle Kräuter, wie Frauenmantel, Kamille, Johanniskraut, Pfefferminze, Beifuß, Schafgarbe, Margerite, Bibernelle und andere Kräuter und Nutzpflanzen sammeln, woraus sich der „Kräuterwisch“ zusammensetzt. Die Teilnehmer werden dabei die heimische Flora, ihre Besonderheiten und Bedeutung in der Heilkunde kennenlernen. Sowohl die Kelten als auch später die Römer sammelten im Jahreszyklus um die Tage rund um den 15. August Blumen und Kräuter. Außerdem wird Klaudia Landahl wichtige Tipps zur Ernte, Wirkungsweise und zur Anwendung der „Kräuterwisch-Kräuter“ geben. Im Anschluss an die Wanderung können die Teilnehmer einen Kräuterimbiss probieren. Als Ausrüstung werden festes Schuhwerk, witterungsangepasste Kleidung, ein Korb und eine Schere zum Sammeln empfohlen. Die Teilnahme kostet acht Euro pro Person. **thh**

• Eine frühzeitige Anmeldung ist auf der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon (0 65 03) 92 14 0, erforderlich.



Johanneskraut FOTO: NATURPARK

Europa-Sprechstunde in Wadern findet starken Zuspruch

Bürger mit vielen Vorteilen der EU sehr zufrieden – Deutliche Kritik an „Regulierungswut“

Die saarländische Landesregierung hatte zu einer Europa-Sprechstunde auf dem Waderner Monatsmarkt eingeladen. Während der Ferien gibt es diese Sprechstundentour auf 16 Wochenmärkten im ganzen Saarland.

Wadern. Erstmals gab es auf dem Waderner Monatsmarkt jetzt eine Europa-Sprechstunde der saarländischen Landesregierung. Helma Kuhn-Theis, Bevollmächtigte für Europaangelegenheiten, hatte anlässlich ihrer Sommer-tour ihren Sprechstundenstand direkt vor dem Rathaus zwischen den Ständen der Markthändler aufgebaut. „Es bringt nichts, eine solche Sprechstunde in Saarbrücken durchzuführen, man muss direkt zum Bürger gehen, um von seinen Sorgen und Nöten zu hören“, gab sich die Bevollmächtigte bereits am frühen Morgen überzeugt. Darum führe sie während der Sommerferien diese Sprechstundentour auf insgesamt 16 Wochenmärkten im ganzen Saarland durch. Wadern war dabei die achte Station. Gegen Mittag bilanzierte die Bevollmächtigte: „Sehr interessierte Bürger und ein wirklich überwältigend guter Zuspruch.“

Schon kurz nach Start gegen neun Uhr zeigten sich erste interessierte Marktbesucher trotz noch verhangenen Himmel am Stand. Sieht man derartige Infostände sonst nur von Parteien im Wahlkampf, ist ein Bürgerdialog seitens des Innenministeriums in dieser Form im Saarland eine echte Neuheit. Schon zur Halbzeit der Sommer-tour der Europa-bevollmächtig-

tigten zeichnet sich nach ihrer Einschätzung eine Tendenz ab: Die Europäische Union wird als klarer Vorteil wahrgenommen. „Ältere Semester erinnern sich noch an manche Beschwerlichkeit vor der EU, beispielsweise an Grenzkontrollen während einer Urlaubsfahrt. Für jüngere Generationen hingegen sind Stichworte wie Passkontrolle oder Goldene Bremm Dinge aus grauer, lang vergessener Vorzeit“ skizziert die EU-Bevollmächtigte ihre Eindrücke nach den Gesprächen in Wadern. „Natürlich wird auch über Finanzhilfen geschimpft, auch mit Nachdruck. Aber dann bleibt selten unerwähnt, dass Deutschland als Exportland natürlich auch einen funktionierenden Absatzmarkt bei den Nachbarn in Europa braucht“ so Kuhn-Theis.

Für jüngere Menschen stelle sich – so ihr Eindruck – die EU längst als aktive Gemeinschaft da, die bei den Themen Ausbildung und Berufstätigkeit großartige Chancen biete. „Es ist schön, zu sehen, dass die Europäische Union wirklich bei den Menschen als Vorteil wahrgenommen wird. Gerade die jüngeren Leute fühlen sich wirklich als Europäer.“

Bei aller Zustimmung gab es in Wadern aber durchaus auch kritische Worte. „Der Regulierungswahn der EU ist mehrfach angesprochen worden. Die Bürgerinnen und Bürger verstehen nicht, warum die EU sich um Olivenölflaschen oder Glühbirnen kümmern muss. Sie werten das als Nachteil, weil die EU als Kontrollorgan in den freien Markt eingreift“ fasste die Europa-bevollmächtigte zusammen. Auch



Helma Kuhn-Theis (l.) bei der Europa-Sprechstunde. FOTO: MINISTERIUM

konkrete Vorschläge wurden in der Sprechstunde notiert: Ein gemeinsames Ausweisdokument würde mehrfach vorgeschlagen – ein Wunsch, der auch bereits bei den Sprechstunden in St. Ingbert und St. Wendel geäußert wurde. Neben der Diskussion um Vor- und Nachteile der EU hatte die Europa-bevollmächtigte aber auch etwas „Schmackhaftes“ im Gepäck: Das frisch gedruckte Kochbüchlein „Zu Tisch bei Freunden“ wurde verteilt. In ihm haben „echte Europäer aus dem Saarland und aus Frankreich“, die private oder berufliche Bindungen zum jeweiligen Nachbarn haben, ein Rezept aus ihrer Privatsammlung beige-steuert hat, unter anderem präsentiert Europaminister Stephan Tösch seinen Lieblingskäseseiten, Karlsberg-Chef Richard Weber legt Kalbskoteletts mit Bohnenalat vor Brigitte von Boch ihren Linsensalat. Damit der Einkauf im Nachbarland auch reibungslos funktioniert, sind alle Zutaten in einer Vokabelle aufgeführt. Die Nachfrage nach dem Kochbüchlein war derart groß, dass bereits kurz vor Ende der Europasprechstunde alle vergriffen waren – und das, obwohl Helma Kuhn-Theis nach eigenen Angaben „besonders viel Kochbücher mit nach Wadern genommen hat“, nämlich doppelt so viele, wie einen Tag zuvor in Homburg verteilt worden waren. „Das Ziel dieser Sprechstunde ist es, im direkten Dialog mit Bürgern einerseits für die vielen Vorteile der EU zu werben, andererseits aber auch konkrete Wünsche aufzunehmen, um sie in meine Arbeit in Brüssel einfließen zu lassen“ erläuterte Kuhn-Theis. **red**